



Sicherheits-Ratgeber

Sicherheit rund um Haus und Firma



MACHEN WIR ES DIEBEN SCHWER

Einbruchschutz – wichtiger denn je

Wer in einer Wohnung, im Ein- oder Mehrfamilienhaus wohnt oder Geschäft betreibt wird sich immer wieder einmal mit der Einbruch-Sicherheit auseinandersetzen. Dafür haben wir diese Übersicht zusammengestellt.

Es geht ja beim Schutz vor Einbrechern nicht nur darum, Hab und Gut zu schützen. Denn: «Das Schlimmste am Einbruch ist das Gefühl danach!» Diese problematische Belastung bei den meisten Einbruchopfern wird durch die Erfahrungen von Psychologen, der Polizei, von Versicherungen und auch durch Studien von Meinungsforschungsinstituten bestätigt.

Angst und Resignation sind jedoch fehl am Platz: Sie selber können tatsächlich etwas tun, um sich und Ihre Familie zu schützen! Dazu sollten sie aber wissen, wie Einbrecher in der Regel vorgehen, worauf sie es abgesehen haben und welche Massnahmen dagegen wirklich etwas nützen.

Die Zahl der Einbrüche in Wohnungen, Einfamilienhäuser und Geschäftsliegenschaften bleibt auf hohem Niveau. Alle acht Minuten steigen irgendwo in der Schweiz Einbrecher in eine Wohnung oder ein Haus ein. Recherchen zeigen: Auf 100 000 Einwohner kommen pro Jahr 932 Einbrüche. Also über 73 000 pro Jahr. Damit ist die Schweiz für Banden und Diebe Zielland Nummer eins in Europa – dicht gefolgt von Dänemark mit 805 Einbrüchen. Ganz anders sieht es dagegen bei den Nachbarländern aus. Zwar steigt auch in Deutschland die Zahl der Einbrüche, doch auf 100 000 Einwohner kommen dort lediglich 148 Einbrüche. In Österreich sind es 187.

WIR SIND EIN REICHES LAND

Als Bewohnerin und Bewohner dieses Landes müsste man sich eigentlich fragen, woran das liegt. Sind unsere Polizeikräfte überfordert? Hat die Politik wichtige Entwicklungen – und Entscheide – verschlafen? – Die Antwort ist einfach: Gerade für internationale Banden ist die Schweiz ein attraktives Ziel – es gibt einiges zu holen, und wird man erwischt, passiert wenig ...



HANDELN SIE JETZT

Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihr Geschäft sollten zusammen mit Fachleuten mit eigenen Sicherheitsmassnahmen gegen Einbrüche geschützt werden.

Dabei denkt man heute wohl zuerst an Elektronik, Alarmanlagen mit abschreckendem Licht, Lärm von Sirenen und an blinkende Warnlichter und Meldung an eine Polizeistation und auf Ihr Handy. – Elektronische Massnahmen können Eindringlinge zwar abschrecken und gleichzeitig einen Alarm auslösen. Ein Hindernis für Einbrecher sind sie aber nicht. Der Einbruch muss nur schnell genug von statten gehen. – Nur mechanischer Schutz verringert die Chance eines Eindringens.

ALSO IST DIE KOMBINATION BEIDER SCHUTZMETHODEN DER RICHTIGE WEG.





ABSCHRECKEN HÄLT EINBRECHER AB

Einfache und wirkungsvolle Regeln für den Schutz gegen Einbruch

Je mehr Sie dem Einbrecher den Zutritt erschweren und je mehr Sie ihn abschrecken, umso eher zieht er davon – und sucht sich ein anderes, ungeschütztes Objekt aus. Ein Einbrecher, der nicht eindringen kann oder der durch eine Alarmanlage abgeschreckt wird, gibt rasch auf.

KOMBINIEREN SIE DIE SCHUTZMASSNAHMEN



MECHANISCH

Schutzvorrichtungen und Verstärkungen an Türen, Fenstern, Garagentoren und an allen anderen Öffnungen wie Dachluken oder Lichtschächten.



ELEKTRONISCH

Licht von Scheinwerfern und auffällige Töne, ausgestrahlt durch Sirenen und Hörner sowie Signale an eine Alarmempfangszentrale, die mit Wachpersonal ausrückt oder die Polizei aufbietet, ausgelöst durch Lichtschranken, Bewegungs- oder Drucksensoren.

DIE KOMBINATION VON MECHANISCHEN UND ELEKTRONISCHEN MASSNAHMEN FÜHREN ZU EINER OPTIMALEN SICHERHEIT. WICHTIG IST – SOWOHL BEIM MECHANISCHEN WIE BEIM ELEKTRONISCHEN EINBRUCHSCHUTZ – DASS ER VOM FACHMANN GEPLANT UND PROFESSIONELL AUSGEFÜHRT WIRD.



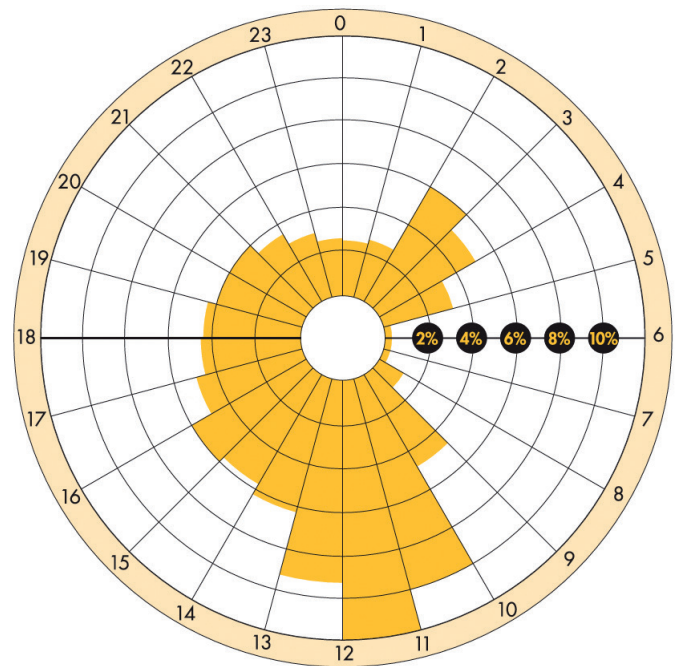


WANN KOMMEN DIE EINBRECHER?

Viele glauben immer noch, Einbrüche fänden vor allem nachts statt. Die Statistik spricht eine andere Sprache. Die höchste Einbruchquote liegt zwischen 12.00 Uhr mittags und 15.00 Uhr!

Nachts fallen Geräusche und Licht eher auf als tagsüber. Nur etwas steht ihm bei Tageslicht entgegen: Er hat nicht so viel Zeit für seinen Einbruch wie nachts. Also auch darum: Je mehr (d.h. je länger!) Sie ihm den Zutritt erschweren, umso eher werden Sie verschont. Ein geübter Einbrecher hat bei uns sehr oft leichtes Spiel beim Einsteigen in Schweizer Ein- und Mehrfamilienhäuser. Meist dauert es weniger als 30 Sekunden, und die Diebe sind drin, denn die meisten Gebäude sind praktisch nicht gesichert.

Einbrecher kommen nicht vor allem zur Nachtzeit, wie manche glauben. Nur während der Monate November, Dezember und Januar, kurz nach der Umstellung der Sommerzeit, ist bei Einbrüchen in private Örtlichkeiten ab 18 Uhr ein deutlicher Anstieg zu bemerken.



WOMIT WIRD EINGEBROCHEN?

Am häufigsten setzen Einbrecher Hebel und die eigene Körperkraft ein. Dann erst folgen Zangen, Hämmer und Spezialwerkzeuge. Die Diebe sind also nicht Technikspezialisten, die mit raffiniertem Werkzeug vorgehen, wie man es in vielen Filmen sieht. – Überraschend ist, wie oft der blosse Einsatz von Körpergewalt genügt.

DAS GEFÄHRLICHSTE: DER HEBEL

Dass Hebel, wie schwere Schraubenzieher, die am meisten verwendeten Werkzeug sind, überrascht hingegen den Fachmann nicht. Ebenso kommen kleinere Werkzeuge zum Einsatz – rund 80 % der Einbruchswerkzeuge sind kleiner als 14 cm ... Mit einem Hebel lässt sich grosse Gewalt auf Türen oder Fenster ausüben. Massstab für die Stabilität der mechanischen Sicherung muss deshalb der Angriff mit Hebeln sein. Und gerade dagegen bieten gute mechanische Zutrittssperren an Türen und Fenstern grosse Sicherheit.





SCHWACHSTELLEN DES HAUSES

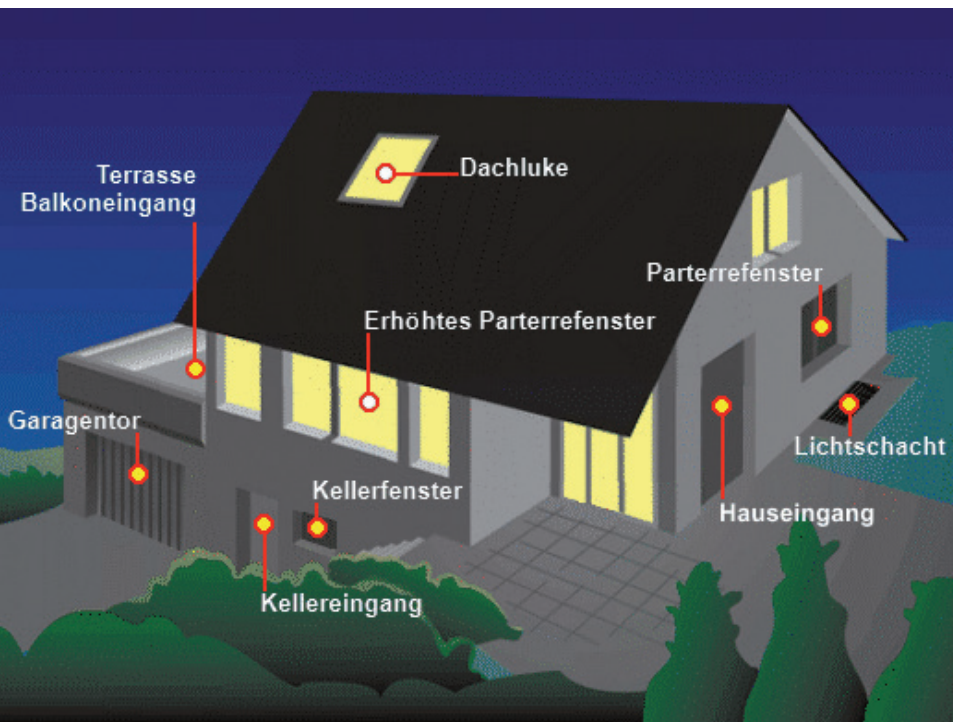


Bei Wohnungen in höheren Stockwerken fallen einige der aufgeführten Positionen weg.

Schwachstellen, bei denen ein Einbruch möglich wäre, finden sich an jeder Wohnung und an jedem Haus. – Ein Teil der Einbrecher dringt frech durch Haus- und Kellertüren ein, die anderen benützen Fenster, Balkon- und Terrassentüren.

Besonders beliebt sind bei Eindringlingen Mehrfamilienhäuser. Entgegen der verbreiteten Wahrnehmung dringt in diesen Gebäuden nur ein Drittel der Diebe im Erdgeschoss ein. Es besteht also bei mehrstöckigen Gebäuden über alle Stockwerke hinweg ein ernst zu nehmendes Einbruchrisiko.

Den meisten Leuten ist nicht bewusst, wie viele Schwachstellen es bei ihnen zu Hause gibt! Ein Einbrecher – wie auch ein Fachmann für Einbruchschutz – sieht sie sofort.



KENNEN SIE DIE SCHWACHSTELLEN BEI IHREM HEIM?

- **Kellereingang** (Aufwuchten der Tür, Abwürgen des Zylinders)
- **Kellerfenster** (Aufwuchten der Gitter aber auch Einschlagen der Scheiben, um an die Öffnungsgriffe zu gelangen)
- **Parterrefenster** (Hochheben des Rollladens, Aufwuchten des Fensters, Löcher ins Glas schlagen)
- **Terrassen-/Balkoneingang** (Aufwuchten der Tür, Hochheben des Rollladens)
- **Hauseingang** (Aufwuchten der Tür, Abwürgen des Zylinders, Einschlagen des Glases, um hineinzugreifen)
- **Lichtschacht** (Abheben des Gitters, Aufwuchten der Fenster)
- **Erhöhtes Parterrefenster** (wie bei allen anderen Fenstern)
- **Garagentor** (Abwürgen des Zylinders, Aufwuchten der Tore, Öffnen mit Fernbedienungssender)
- **Dachluke** (Abheben oder Aufbrechen der Luken)

Schwachstellen sind bei den Privathäusern vor allem die Türen – mit einem Schraubenzieher lassen sich die Türen leicht aufbrechen. Dennoch wird beim Privathaus in 80 Prozent der Fälle durch Fenster oder Balkontüren eingebrochen. Selten bohren die Einbrecher das Fenster auf, eher stemmen sie es mit einem Hebel auf und manchmal werden die Scheiben einfach mit einem Stein eingeschlagen, um an ungesicherte Fenstergriffe zu kommen.

Die Einbrecher bereiten die Taten kaum vor, sondern versuchen ihr Glück. Nur gut organisierte Banden und Profis kundschaffen die Objekte für den Bruch genau aus und verfügen über Spezialwerkzeuge. Im Normalfall hat der Dieb einen Schraubenzieher dabei oder ein unauffälliges Messer. Wird er durch die Polizei kontrolliert, fällt er so weniger auf.





EINLADENDE TÜREN



NOCH IMMER SIND DIE HAUSTÜR ODER DIE TÜR EINES NEBENEINGANGS DIE VON EINBRECHERN BEVORZUGT GEWÄHLTEN EINBRUCHSTELLEN.

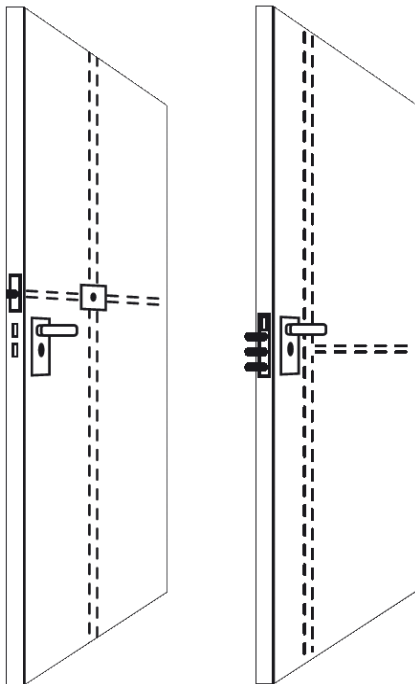
Der Hausbesitzer oder Wohnungsmieter sollte also hier mit den Schutzmassnahmen beginnen. In den meisten Fällen lassen sich qualitativ einwandfreie und mindestens 4 cm dicke Türen nachträglich mit einem allseitig wirkenden Verriegelungssystem nachrüsten. Andernfalls muss eine neue Sicherheitstür (eventuell mit einem stärkeren Rahmen) eingebaut werden.



Bei den bewährten Multilock-Türsicherungen für den nachträglichen Einbau erfolgt die Verriegelung mit einer einzigen Schlüsseldrehung.

Je nach Modell werden dabei wie bei einem Tresor 4 oder 6 Verschlussstangen nach allen vier Seiten vorgeschoben und 20 mm tief in den massiven Türrahmen versenkt.





Die Stangen blockieren so die Tür zuverlässig gegen Aufbruchversuche. Die leichtgängige Mechanik befindet sich in einem robusten Stahlgehäuse. Das ganze System ist in das Innere der Tür eingebaut und unsichtbar.

Damit der Einbrecher die Scharnierseite nicht angreifen kann, müssen stabile Bänder montiert werden, sonst sind sogenannte Bandsicherungen notwendig – besonders wenn sich die Tür nach aussen öffnet, die Scharniere also aussen liegen.

Unabdingbar sind auch kopiergeschützte Schlosszylinder, stabile, von innen verschraubte Sicherheitslängsschilder aus gehärtetem Stahl oder Chromstahl und Zylinderschutzvorrichtungen, die den Zylinderöffnungsmethoden der Einbrecher widerstehen.



Für neue Türen empfiehlt sich die Anschaffung von geprüften Türelementen.

Bei der Nachrüstung ist darauf zu achten, dass die Lieferung und Montage von einer Fachfirma durchgeführt wird. Weil jede Kette nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied, sollte jede Eingangstür an Ihrem Haus oder zu Ihrer Wohnung den gleichen Sicherheitsstandard aufweisen.



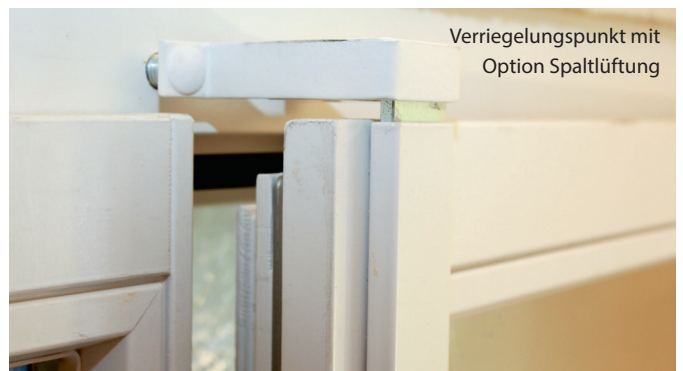


NORMALE FENSTER SIND KEIN HINDERNIS

NUR RUND 30 SEKUNDEN BENÖTIGT EIN GEÜBTER EINBRECHER, UM EIN NORMALES, GESCHLOSSENES FENSTER AUFZUBRECHEN. DABEI SPIELT ES KEINE ROLLE, OB DAS FENSTER MIT VERBUNDSICHERHEITSGLAS AUSGERÜSTET IST UND MIT EINEM ABSCHLIESSBAREN GRIFF GESICHERT WERDEN KANN. MIT EINEM HEBELWERKZEUG IST ES BLITZSCHNELL ÜBERWUNDEN.



Die üblicherweise vorhandenen Fensterverschlüsse sind keine Einbruchsicherungen, sondern sie sollen das Fenster an die Dichtungen anpressen, damit kein Wind, Wasser und Lärm eindringen kann und dass die Temperatur im Raum stabil bleibt. Einbrecher wissen das, deshalb werden bei acht von 10 Fenstereinbrüchen keine Gläser beschädigt, sondern – viel einfacher – die Fensterflügel aufgehebelt, denn das geht viel einfacher. Dasselbe gilt natürlich auch für alle Fenstertüren, z.B. bei Gartenausgängen oder Balkontüren.



Für die Nachrüstung von bestehenden Fenstern und Fenstertüren gibt es Sicherheitsbeschläge (Stangenverriegelungen), die sehr hohen Belastungen standhalten.



Fenster können problemlos durch eine starke Verschlussstange mit zwei stabilen Verriegelungspunkten oben und unten geschützt werden. Sie verstärken und blockieren den Fensterflügel und machen damit das Aufdrücken des Fensters fast unmöglich. Solche Systeme passen an praktisch alle Fenster, lassen sich einfach montieren und sind sehr bedienungsfreundlich. Sie verhindern auch das ungewollte Öffnen der Fenster durch Kinder.



Neue, ebenerdig liegende Fenster werden am besten von Anfang an mit Verbundsicherheitsglas und einbruchhemmenden Verschlüssen geplant. Bei bestehenden Fenstern kann die Verglasung nachträglich mit Sicherheitsfolie verstärkt werden.





SICHERHEITSFENSTER - SICHER GEGEN EINBRUCH



FÜR DEN LAIEN IST ES SCHWIERIG, DIE UNTERSCHIEDE IN DEN FENSTERKONSTRUKTIONEN DER VERSCHIEDENEN HERSTELLER ZU BEURTEILEN.

Die Fenster- und Beschlagtechnik erlaubt heute die Konstruktion einbruchhemmender Fenster und Fenstertüren mit guten Widerstandswerten.

Mit der Einführung einer Europäischen Norm (SIA EN 1627–1630) für einbruchhemmende Elemente, haben der Bauherr und sein Architekt die Möglichkeit, geprüfte Elemente auszuwählen. Die geprüften und zertifizierten Elemente bieten Gewähr, dass ein definierter Sicherheitsstandard nach Widerstandsklassen eingehalten wird.

FOLGENDE KRITERIEN SIND ZU BEACHTEN

- Verlangen Sie zertifizierte Sicherheit nach SIA EN 1627–1630.
- Verlangen Sie **Wärmedämmwerte**, die über das ganze Fensterelement gemessen wurden, also Rahmen, Fensterflügel und Verglasung.
- Auch **Schallschutzwerte** sind über das ganze Fensterelement zu messen.
- Erkundigen Sie sich nach der Qualifikation des **Montagepersonals**. Nur gut **geschulte Monteure** werden die Montage einwandfrei ausführen. Bei Sicherheitsfenstern ist dies besonders wichtig.
- Sicherheitsfenster können auch hohe Ansprüche an die **Ästhetik** erfüllen.





WELCHES FENSTER IST WO RICHTIG EINGESETZT?

Fenster in der Widerstandsklasse 1 (RC 1) sind nicht sicher genug. Diese Fenster haben eine normale Verglasung und die Verriegelung ist zu schwach, um einen mit einem Schraubenzieher ausgerüsteten Täter aufzuhalten.

Alle Fenster sollten mindestens die Widerstandsklasse 2 (RC 2) erfüllen, auch alle Fenster, vor denen man einen festen Stand hat, wie z.B. bei Balkonen, Terrassen, Lukarnenfenster mit Dachvorsprung etc. – Diese Anforderung gilt auch für Hebeschiebetüren und Parallel-Kipp-Schiebetüren.

Das Verbundsicherheitsglas (VSG) wird unter dem Aspekt des Einbruchschutzes wie folgt unterschieden:

NORMEN FÜR SICHERHEITSGLÄSER

Widerstandsklasse (WK)	Bezeichnung	Bezeichnung früher
RC 1	normales Glas	WK 1
RC 2	P4A / P5A	WK 2
RC 3	P5A / P6B	WK 3

Bei Parterre- oder Hochparterre-Fenstern sowie bei Balkonen muss mindestens eine P4A-Verglasung verwendet werden.



Jedoch ist ein Glas nur so effektiv wie das gesamte Element bzw. der Verschluss des Elements gemäss Europäischer Normenverordnung (SIA EN 1627–1630).

Auf bestehende Fenstergläser können nachträglich ohne Demontage und Veränderungen am Fenster raumseitig Sicherheitsfolien angebracht werden. Es erfolgt dadurch keine Beeinträchtigung der Durchsicht.





FALTGITTER STATT ROLLLADEN



VERGESSEN SIE NICHT, DASS EINBRÜCHE MEHRHEITLICH TAGSÜBER STATTFINDEN – ALSO DANN, WENN DIE ROLLLÄDEN NICHT GESCHLOSSEN SIND. DIE SICHERUNG DER FENSTER DARF ALSO AUF KEINEN FALL VERNACHLÄSSIGT WERDEN.

Viele Leute denken, wenn sie die Rollläden heruntergelassen hätten, sei das «Problem Einbruch» an dieser Stelle bereits beseitigt. Leider bieten aber normale Rollläden wenig Schutz gegen Einbrüche, wenn sie in geschlossenem Zustand nicht verriegelt werden können. Und sogar dann: Rollläden, deren Verriegelung unten angebracht ist, lassen sich hochschieben, weil der Rollladen selbst mit einfachem Werkzeug durchtrennt werden kann.

Zudem sind Rollläden meist aus wenig widerstandsfähigem Material gefertigt. Sie lassen sich mit geringem Kraftaufwand aus den seitlichen Führungsprofilen reißen oder sogar ganz einfach zerbrechen. Auch die Befestigung der Führungsprofile selber lässt meist zu wünschen übrig.

Ein sicherer Rollladen ist aus massiven Profilen hergestellt, verriegelt sich beim Herunterfahren automatisch und ist so stabil gefertigt, dass er mechanischen Angriffen gut standhält. Empfehlenswert sind motorische Antriebe, damit die Rollläden auch wirklich geschlossen werden.

Wenn es auf besonders hohe Sicherheit ankommt, besonders bei ebenerdigen Fenstertüren oder wenn man gerne bei offenem Fenster schläft, sind faltbare Sicherheitsgitter vor Glasfenstern eine praktische Lösung. Auch für Glastüren oder Geschäftseingängen sind sie optimal. Sie sind im offenen Zustand unauffällig, lassen sich mit einem Handgriff zuziehen und mit einem Schlüssel verriegeln.

Sie werden immer auf die jeweiligen Dimensionen angefertigt. Als Material wird stranggepresstes Aluminium verwendet, welches mit drehbaren Stahlstäben gegen Durchsägen verstärkt ist. Die vertikalen Stäbe sind durch gehärtete Stahlverbinder miteinander verbunden.

Diese Kombination ist praktisch unangreifbar. Als Einbautiefe genügen bereits 5 Zentimeter.





LICHTSCHÄCHTE, GARAGEN, ANBAUTEN UND ANDERE «VERGESSENE» ÖFFNUNGEN: OFT EINE «EINLADUNG»!



Bei den meisten Lichtschächten lassen sich die Abdeckgitter mit einem einzigen Handgriff abheben. In weniger als 10 Sekunden ist der Einbrecher also buchstäblich «von der Oberfläche verschwunden»! Nun kann er in Ruhe, ohne dass ihn jemand sieht oder hört, im Schacht das Kellerfenster aushebeln und seine «Arbeit» beginnen. Dass er dabei meist einen Zweitschlüssel findet und das Haus wie ein freundlicher Besucher durch die Eingangstür verlässt, ist besonders ärgerlich.

Es geht auch anders. Lichtschächte lassen sich durch Gittersysteme zuverlässig schützen. Der Fachmann montiert Gitterstäbe, die als «Rohr-in-Rohr-Systeme» mit integriertem Sägeschutz ausgeführt sind, in die Lichtschächte. Der Lichtraum zwischen den Stäben ist so dimensioniert, dass ein Ansetzen der Eisensäge schwer möglich ist.



Durch die Montage mit Spezialdübeln wird die Befestigung der Gitter verdeckt und so unangreifbar gemacht.

Je nach gewünschter Sicherheitsstufe – z. B. für die hohen Anforderungen bei Banken – können die Gitterstäbe mit zusätzlichen Stahlstäben so geschützt werden, dass ein Durchtrennen auch mit Trennscheiben praktisch unmöglich wird.

WICHTIG: GITTERSTÄBE ERLAUBEN AUCH BEI ABWESENHEIT DAS RAUMLÜFTEN BEI GEÖFFNETEN FENSTERN, OHNE DASS DIE SICHERHEIT TANGIERT WIRD. WENN SIE NÄMLICH EIN NICHT VERGITTERTES FENSTER IN IHRER ABWESENHEIT OFFEN LASSEN, KANN DIE VERSICHERUNG IHRE LEISTUNG NACH EINEM EINBRUCH VERWEIGERN ODER EINSCHRÄNKEN.

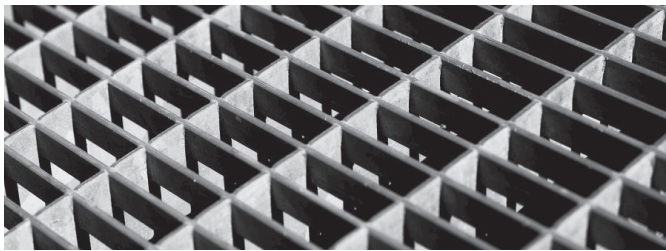




NOTAUSTIEG

Falls die Möglichkeit des Notausstiegs durch die Gitter erhalten bleiben muss, gibt es auch dafür erprobte Lösungen.

Was für die Lichtschächte gilt, natürlich auch für andere Luken im Haus, etwa Dachluken, Öffnungen für Heizöllieferungen oder Zivilschutz-Notausgänge. Auch hier sind Gitterstäbe oder spezielle Vergitterungen sinnvolle Sicherheitselemente. In jedem Fall ist die Montage Sache des Fachmanns.



Lassen Sie sich jedoch nicht dazu verleiten, den Sicherheitschutz durch eine Verankerung der Abdeckgitter mit Metallstreifen oder Ketten (Hobbymarkt!) zu versuchen. Solche Vorrichtungen können dort, wo sie auf dem Gitter aufliegen, mit einem Werkzeug sehr leicht weggebogen werden – und schon ist der Zutritt frei. Auch dazu braucht der Einbrecher nur wenige Sekunden.



**GARAGENTORE SOLLTEN AUS STABI-
LEM MATERIAL UND IN GENÜGENDER
STÄRKE GEBAUT SEIN, EINEN ROBUSTEN
BESCHLAG AUFWEISEN UND MIT EINEM
STARKEN SCHLOSS AUSGERÜSTET SEIN.**

Garagen und andere Anbauten stellen ein oft unterschätztes Sicherheitsrisiko dar. Schlösser von Garagentoren lassen sich bei billigeren Ausführungen leicht mit einem Werkzeug öffnen, wenn man «weiss, wie's geht». Auch elektrisch angetriebene Tore machen da keine Ausnahme, im Gegenteil: Es sind Universalsender für die Fernbedienung käuflich, die

den Code der meisten Hersteller für die Steuerung enthalten! Und dann steht der Einbrecher schon fast im Haus – zumindest wenn eine Verbindungstür zum Haus besteht, sie müsste eigentlich eine besonders gut verstärkte Türe sein. In Wahrheit ist sie praktisch nie geschützt. Der Einbrecher kann also im Schutz der Garage in aller Ruhe diese Tür knacken!





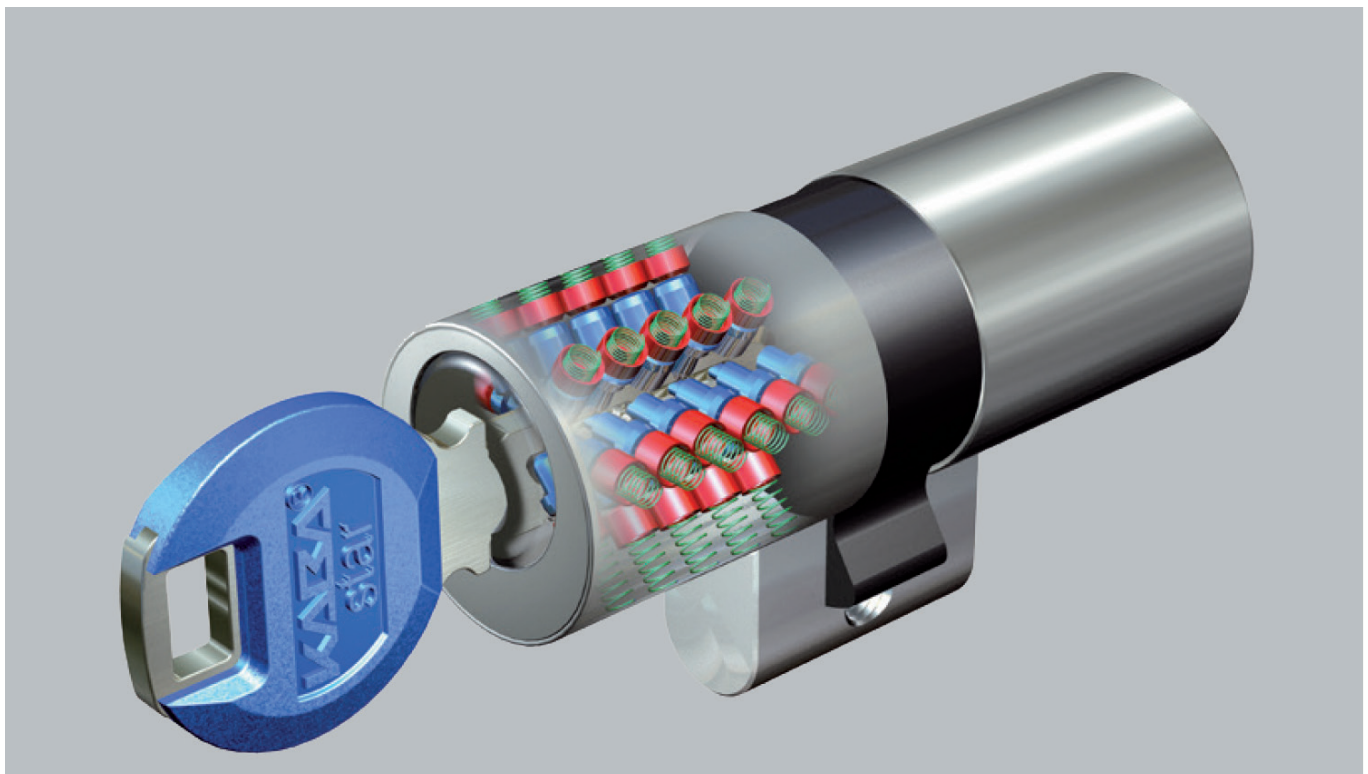
SCHLIESS-SYSTEME

MECHATRONISCHE SYSTEME

Moderne, komplett elektronische Systeme weisen immer die Gefahr des „elektronischen Versagens“ aufgrund von Störungen auf, worauf meist teure Reparaturen oder „Rettungsaktionen“ durch Serviceleute notwendig werden. Besser sind halbelekttronische Systeme, die im Normalfall elektronisch bequem (durch intelligente Schlüssel und Codesysteme) funktionieren, im Bedarfsfall aber immer noch mit einem Schlüssel mechanisch geöffnet werden können.



Es gibt mechanische und mechatronische Schliessanlagen unterschieden. Rein mechanische Schliessanlagen werden meistens mit Zylinderschlössern bestückt. Bei der Verwendung von konventioneller Schliesstechnik, mit sogenannten Zackschlüsseln, werden die Schlüssel-Hierarchiestufen durch eine Trennung der Sperrstifte im Zylinder erreicht. Bei Schlüsseln mit Bohrmulden werden entweder ebenfalls die Stifte mehrfach geteilt, oder die übergeordneten Schlüssel (z.B. Generalschlüssel) enthalten mehr Bohrmulden, die dann in den untergeordneten Zylindern nicht abgefragt werden können. Ein Maximum an Sicherheit erreichen Schliesssysteme mit einem zusätzlichen, im Schlüsselkopf (Schlüsselendstück, das mit den Fingern angefasst wird) integrierten elektronischen Transpondersystem, das Daten mit dem elektronischen Zylinder austauscht, der dann wiederum die endgültige Freigabe über eine elektrisch betriebene Kupplung vollzieht.





TRESORE SOLLEN SICHER SEIN



BEI DEN TRESOREN WIRD DIE SPREU VOM WEIZEN BEIM WIDERSTANDSGRAD „ZWEI – DREI“ GETRENNT; DER WIDERSTANDSGRAD VIER IST DANN NOCHMAL EXTREM SICHERER.

Der Erfolg eines Tresorangriffs durch Einbrecher ist von drei Faktoren abhängig:

- Kenntnisse und Fähigkeiten
- Genug Zeit
- Spezialwerkzeuge

Fehlt dem Einbrecher einer dieser drei Faktoren scheitert er. Geprüfte Tresore bieten ein Maximum dessen, was heute an Sicherheit möglich ist.

WORAUF BEIM TRESOR ZU ACHTEN IST:

- Verankerung des Tresors durch Fachpersonal an Boden und/oder Wand
- Türfront mit einer Stahlplatte, dahinter eine Panzerung gegen mechanische und thermische Angriffe
- Massiver Schrankkörper aus armiertem Hartbeton
- Tresor abklopfen, es dürfen keine Hohlgeräusche hörbar sein
- Riegelbolzen müssen korrekt befestigt und geführt sein
- Im Zweifel auf die Normierung achten – Empfehlung ab EN 1143
- Nur Zahlenkombinationsschlösser verwenden
- Auf die Garantie des Herstellers achten
- Die Widerstandsfähigkeit von Tresoren wird nach Euro-Norm EN 1143 bei unabhängigen Testinstituten überprüft.





WIDERSTANDSKLASSEN

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Widerstandsklassen (Resistance Class):

RC1N ¹⁾	-	Standard Fensterglas	Gelegenheitstäter: Einsatz körperlicher Gewalt (Vandalismus)	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen • Geräteräume 	-
RC2N ¹⁾	-	Standard Fensterglas	Gelegenheitstäter: Einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, Zange, Keil	<ul style="list-style-type: none"> • Durchschn. Wohnbereich • Werkstätten, Gewerbe 	3 Min.
RC2	WK2	P4A	Gelegenheitstäter: Einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, Zange, Keil	<ul style="list-style-type: none"> • Durchschn. Wohnbereich • Werkstätten, Gewerbe 	3 Min.
RC3	WK3	P5A	Gelegenheitstäter oder erfahrener Täter: Der Täter setzt zusätzliche Hebelwerkzeug ein	<ul style="list-style-type: none"> • Gehobener Wohnbereich • Geschäftsbereich • EDV-Anlagen 	5 Min.
RC4	WK4	P6A	Erfahrener Täter: setzt zusätzlich Säge und Schlagwerkzeug ein	<ul style="list-style-type: none"> • Spitäler, Banken, Post, Schmuckläden • Militäranlagen • Personenschutz usw. 	10 Min
RC5	WK5	P7A	Erfahrener Täter: setzt zusätzlich Elektrowerkzeug ein	<ul style="list-style-type: none"> • Banken • Schmuckläden • Militäranlagen • Personenschutz usw. 	15 Min.
RC6	WK6	P8A	Erfahrener Täter: setzt zusätzlich grössere Elektrowerkzeuge ein	<ul style="list-style-type: none"> • Banken • Bijouteriegeschäfte • Militäranlagen • Personenschutz 	20 Min.

¹⁾ Nicht geprüftes Fenster

DER KUNDE WEISS ALSO AUF GRUND DER EINSTUFUNG SEHR GENAU, WIE VIEL SICHERHEIT ER FÜR SEIN GELD BEKOMMT.

Die Euronormierung garantiert dem Kunden, dass die Konstruktion und die Produktion von unabhängiger Stelle anerkannt, geprüft und dauernd überwacht werden. Dies wird sich generell in der Einbruchhemmung als zukunftsweisend durchsetzen.





CHECKLISTE GEGEN EINBRUCH

Die folgende Checkliste hilft Ihnen auf Ihrem Weg zu mehr Sicherheit in Haus, Garten und auf Ihrem Grundstück. Sie sehen schon an dieser Übersicht, wie vielschichtig das Thema ist und wie viele Dinge bei der Sicherung von Hab und Gut zu beachten sind.

**FÜR FACHTECHNISCHE ABKLÄRUNGEN
KONSULTIEREN SIE DEN FACHMANN.**

HAUS-, WOHNUNGS-, NEBENEINGÄNGE SOWIE GARAGENTORE	JA	NEIN
Sind Hauseingang und Treppenhaus ausreichend beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingangstüren Türbeschläge mit Zylinderabdeckung , die von innen verschraubt sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besitzen Sie zu Ihrem Schliesszylinder eine Sicherungskarte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist sichergestellt, dass der Schliesszylinder nicht nach aussen übersteht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Massives, in der Türzarge oder im Mauerwerk verankertes Schliessblech vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Türbänder im Türblatt und in der Zarge verankert und zusätzlich gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Tür mit einem Weitwinkeltürspion ausgestattet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind eine oder mehrere der folgenden Zusatzsicherungen angebracht:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- abschliessbares Kastenriegelschloss,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Mehrfachverriegelung,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Querriegel,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Türkette?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FENSTER UND BALKONTÜREN	JA	NEIN
Haben die Rollläden der im Erdgeschoss liegenden Fenster und der zugänglichen Fenster im Obergeschoss eine Sicherung gegen Hochschieben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können die Fenster zusätzlich verriegelt werden, wenn sie geschlossen sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben die Fenster abschliessbare Griffe und einen innen umlaufenden Sicherheitsbeschlag mit Pilzzapfen? (Ein abschliessbarer Fenstergriff alleine genügt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Türen zu Terrasse oder Balkon mit Türhebesicherungen oder sonst zusätzlich wirksam zu verriegeln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind leicht erreichbare Fenster im 1. Stockwerk so gut gesichert wie die Fenster im Erdgeschoss?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Leitern die als Kletterhilfe dienen könnten ein- oder abgeschlossen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





KELLERFENSTER, GITTERROSTE, LICHTSCHÄCHTE	JA	NEIN
Sind die Gitter der Kellerfenster aus stabilem Material?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind diese Gitter verschliessbar und nur von innen zu öffnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Gitterroste der Lichtschächte gegen Hochziehen und Aufstemmen gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

GARAGE, GARTENHAUS	JA	NEIN
Ist der Zylinder ausreichend, z. B durch eine Zylinderabdeckung im Türbeschlag, geschützt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist das Garagentor wie an Haus- und Wohnungstür mit zusätzlichen Sicherungen oder einem Stangenschloss ausgestattet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Verbindungstür zwischen Garage und Haus wie eine Haus-/Wohnungseingangstür gesichert? (Achtung: Nachrüsten von Brandschutztüren nur vom Fachmann vornehmen lassen.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Garagenfenster wie die Fenster im Haus gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Hangschlösser zum Verschluss der Riegel Bügel aus gehärtetem Stahl und/oder einen Bügel-schutz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





WERTSACHENLISTE

1. UHREN

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantieschein aufbewahren)

Sachbezeichnung _____
 Marke, Modell, Typ _____
 Gravur _____
 Identifikationsnummer _____
 Besondere Merkmale _____
 Material _____
 Kaufdatum _____
 Preis, Wert CHF _____

2. SCHMUCK

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantieschein aufbewahren)

Sachbezeichnung _____
 Gravur, Stempel, Steine, Beschreibung _____
 Besondere Merkmale _____
 Material _____
 Kaufdatum _____
 Preis, Wert CHF _____

3. BILDER, KUNSTGEGENSTÄNDE, ANTIQUITÄTEN, SILBER, ZINN, KRISTALLWAREN etc.

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantieschein aufbewahren)

Sachbezeichnung _____
 Beschreibung (Künstler, Titel, Stil, Technik) _____
 Besondere Merkmale _____
 Masse _____
 Kaufdatum _____
 Preis, Wert CHF _____

4. TEPPICHE, WANDTEPPICHE

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantieschein aufbewahren)

Sachbezeichnung _____
 Beschreibung (Motiv, Herkunft, Material) _____
 Besondere Merkmale _____
 Masse _____
 Kaufdatum _____
 Preis, Wert CHF _____

5. ELEKTRONISCHE GERÄTE

(Foto, Kaufbelege, Zertifikate und Garantieschein aufbewahren)

HiFi-Anlagen, Radio, CD-Player, Autoradio, TV, Video, Satellitenempfänger, Fotokamera, Videokamera, Computer, Drucker, Scanner, Telefon, Fax, Telefonbeantworter usw.
 Gerätebezeichnung _____
 Marke, Modell, Typ _____
 Identifikationsnummer _____
 Kaufdatum _____
 Preis, Wert CHF _____

6. SAMMLUNGEN, BRIEFMARKEN, MÜNZEN

(Foto, und Dokumentationen aufbewahren)

Beschreibung _____
 Wert CHF _____

7. WAFFEN

(Foto und Kaufbelege aufbewahren)

Sachbezeichnung, Waffenart _____
 Marke, Modell, Kaliber _____
 Kaufdatum _____
 Waffennummer _____
 Kaufpreis _____





HAUSRATLISTE

Mobiliar: Neuwert	Preis, Wert CHF:
Lampen, Spiegel, Pflanzen	Preis, Wert CHF:
Teppiche, Vorhänge	Preis, Wert CHF:
Geschirr, Bestecke, Küchenutensilien	Preis, Wert CHF:
Bettwäsche, Matratzen, Duvets	Preis, Wert CHF:
Badezimmereinrichtungen, Kosmetika	Preis, Wert CHF:
Kleider, Mäntel, Pelze	Preis, Wert CHF:
Schuhe	Preis, Wert CHF:
Haushaltgeräte	Preis, Wert CHF:
CD, Schallplatten, etc.	Preis, Wert CHF:
Software, Computerspiele	Preis, Wert CHF:
Schreibmaschine, Taschenrechner	Preis, Wert CHF:
Musikinstrumente	Preis, Wert CHF:
Bücher, Spielsachen	Preis, Wert CHF:
Sportausrüstungen	Preis, Wert CHF:
Campingausrüstung, Zelte, Schlafsäcke	Preis, Wert CHF:
Fahrräder	Preis, Wert CHF:
Optische Geräte, Thermometer etc.	Preis, Wert CHF:
Brillen, Sonnenbrillen, Kontaktlinsen	Preis, Wert CHF:
Hörgeräte, medizinische Geräte	Preis, Wert CHF:
Werkzeuge, Gartenmöbel, Gartengeräte	Preis, Wert CHF:
Lebensmittel, Wein, Vorräte	Preis, Wert CHF:
Haustiere, Futter, Zubehör	Preis, Wert CHF:
Militärausrüstung	Preis, Wert CHF:
Keller-/Estricheinrichtung	Preis, Wert CHF:
Heizölvorrat	Preis, Wert CHF:
Wertsachentotal	Preis, Wert CHF:
Haurat total	Preis, Wert CHF:
+ 10 % Reserve	Preis, Wert CHF:
Total Versicherungssumme	Preis, Wert CHF:





KURZCHECKLISTE – SICH BESSER SCHÜTZEN!

1) MACHEN SIE ES EINBRECHERN SO SCHWER WIE MÖGLICH

Die Einbruchsdauer beträgt in den meisten Fällen nur 5 bis 10 Minuten. Einbrecher geben bei entsprechendem Widerstand nach ca. 3 bis 5 Minuten auf. Gute mechanische Absicherungen, wie Sicherheitszylinder und andere Zusatzabsicherungen, bieten diesen hohen Widerstand. Legen Sie Wert auf professionelle Sicherheitstechnik von renommierten Unternehmen wie EVVA.

2) VERRIEGELN SIE IHRE TÜREN

Eine lediglich zugezogene, also nicht richtig verriegelte Tür, lässt sich sehr leicht öffnen. Selbst der beste Zylinder muss versperrt werden! Türen zu versperren, sollte eine Selbstverständlichkeit sein, ist es aber leider nicht. Einfacher kann man es Einbrechern nicht mehr machen.

3) SICHERN SIE FENSTER UND DACHLUKEN AB

Fenster ohne gute Absicherung – und natürlich geöffnete Fenster oder Dachluken – sind immer eine willkommene Einladung für jeden Dieb. Da Einbruchsversuche über die oberen Stockwerke weltweit zunehmen, sollte auch dieser Bereich Ihres Objekts entsprechend gesichert sein, z.B. mit Fensterkippsicherungen und Zusatzschlössern.

4) ENTFERNEN SIE AUFSTIEGSHILFEN

Kletterhilfen wie Leitern, Tische, Sesseln, Mülltonnen etc. sollten nicht frei zugänglich sein. Denn dadurch ist es Dieben möglich, auch Balkone und Fenster im 1. Stock zu erreichen.

5) EINBRUCHSHEMMENDE TÜR MIT PROFI-ZYLINDER

Was nützt eine starke Tür, wenn Einbrecher den Zylinder leicht entfernen können? Professionelle Sicherheitszylinder, wie 3KSplus (3-Kurven-System), zeichnen sich durch sehr hohen Einbruchschutz aus – dank Aufbohr-, Abtast-, Kernzieh- und Pickingschutz.

6) TERRASSEN- UND BALKONTÜREN NICHT VERGESSEN!

Der Einbrecher nimmt immer den einfachsten Weg. Ist die Eingangstür gut gesichert, versucht er sein Glück über die zumeist weit schlechter geschützten Terrassen-/Balkontüren oder Fenster. Mittels Aufhebeltechnik (per Schraubenzieher oder Brecheisen) sind diese meist rasch geöffnet. Balkenriegel, Scharnierseiten-Sicherungen, Fenster-Zusatzschlösser, u.a. bieten hier optimalen Widerstand.

7) ACHTEN SIE AUF IHRE KELLERFENSTER UND -SCHÄCHTE

Kellerschächte und tiefer gelegte, kleine Fenster sind eine sehr unterschätzte Schwachstelle des Hauses. Als bequeme Einstiegsmöglichkeiten sind sie bei Dieben überaus beliebt. Gitterrostsicherungen und Fensterschlösser schliessen diese Sicherheitslücken.

8) SETZEN SIE AUF WIRKUNGSVOLLE ABSCHRECKUNG

Einbrecher erkennen zumeist hochwertige Sicherheitstechnik. Mechanische Absicherungen sowie eine Profi-Alarmanlage inklusive Aussensirene bieten wirkungsvolle Abschreckung. Einbrecher wollen kein Risiko eingehen und ziehen weiter zum nächsten, nicht gesicherten Objekt.

9) SICHERHEITSFOLIEN FÜR GLASSCHEIBEN ALS ZUSATZSCHUTZ

Wegen der Verletzungsgefahr und Lärmentwicklung scheuen es Einbrecher, Scheiben zu zerschlagen. Sie können jedoch Ihre Glasscheiben durch spezielle Sicherheitsfolien zusätzlich schützen.

10) HALTEN SIE KONTAKT ZU IHRER NACHBARSCHAFT

Ein gutes Nachbarschaftsnetzwerk nach dem Motto „Hinschauen statt Wegschauen“ hilft ungemein, Einbrüche zu verhindern oder schnell aufzuklären. Halten Sie Ausschau nach Initiativen, die diese Nachbarschaftspflege wieder ins Gedächtnis rufen und reaktivieren.





Sicherheits-Ratgeber

Sicherheit rund um Haus und Firma



VSI – Verein für Sicherheitsinformationen

Bristenstrasse 12

CH-8048 Zürich

+41 79 963 95 53

info@vsi-info.ch

www.vsi-security.ch